

## Hilfen zur persönlichen Bibellesung

### Darstellung des Herrn - 2. Februar 2025

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**„Wir haben dein Heil empfangen, o Gott, inmitten deines Tempels. Wie dein Name, Gott, so reicht dein Ruhm bis an die Enden der Erde; deine rechte Hand ist voll von Gerechtigkeit.“ (vgl. Ps 48,10-11)**

Ich lese das Evangelium der Messliturgie, Lukas 2,22-40

***„Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.***

***Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.***

***Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:***

***Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.***

***Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.***

***Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie***

***geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten.***

***Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.***

***Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade ruhte auf ihm.“***

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- Was ist für mich fremd oder schwer verständlich im Text?
- Ich versetze mich jeweils in eine der Personen: Maria, Josef, Jesus, Simeon, Hanna. Ich spreche ihre Texte; ich sage, dem Bibeltext folgend, wer „ich“ bin.
- Ich spüre folgenden Worten nach: darbringen / darstellen; auf den Trost warten; Christus sehen; der Heilige Geist ruht auf mir; Jesus in den Arm nehmen; Frieden, Heil, Licht, Herrlichkeit; zu Fall kommen und aufgerichtet werden; Widerspruch; ein Schwert durchdringt das Innerste; Erlösung; es wird offenbar, was ich in meinem Herzen denke.

Ich lese den Bibeltext noch einmal:

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete das „Vater unser“

Ich bitte um den Segen für mich und andere.

„Der Herr segne uns und behüte uns;

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten;

Der Herr sei uns gnädig;

Der Herr wende uns sein Antlitz zu;

Der Herr schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige Gott:

Schöpfer, Sohn und Gottes Geistkraft. Amen“